

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 3 Heft 4/Dezember 1996 Stuttgart ISSN 0947-2258



Inhalt

Miniaturbücher im 15. Jahrhundert	1
Miniaturbuchsammler schreibt aus Moskau	4
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell	5
Größte Ausstellung der Welt kleinster Bücher	6
Miniaturbücher-Börse	8
Schmunzelecke	8
Pergamentband auf Bestellung	8
Ein kostbares Juwel flämischer Buchmalerei	9
Ist Ihre Miniaturbücher- Sammlung ausreichend versichert?	10
Zeitschriften für und über Miniaturbücher	11
Aktuelle Miniaturbücher	12
XIV. Conclave der Miniature Book Society in USA	15
Antiquariate und Kataloge	16
LEIPZIG - Aktuell	17
Wissenswertes um's Buch	18
Miniaturbuch Exlibris - Über das Exlibris	19
Archiv über Miniaturbücher	20
Ein Worträtsel	20
Sammler-Klub in Miskolc aufgelöst	20
Miniaturbücher werden sich zukünftig verändern	21
Buchbeschläge für kleine, alte und neue Bücher	23
Medienechos, Meinungen	24
Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch Journal"	24
Ausstellung Buchobjekte Peter Binder	24

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 3 Heft 4 / Dezember 1996 Ausgabeort Stuttgart



Miniaturbücher im 15. Jahrhundert

von Heinz Müller, Stuttgart

1. Fortsetzung "Geschichte der Miniaturbücher"

Dieser Artikel ist die chronologische Fortsetzung des Beitrages "Von Stein- und Ton-Miniaturen zum Minibuch", der im "Miniaturbuch Journal" Heft 3/1996, im September 1996, zur Geschichte der Miniaturbücher veröffentlicht wurde.

In diesem Beitrag sollen Miniaturbücher geschildert werden, die überwiegend in den Gebieten hergestellt wurden, die man zu Deutschland gezählt hat oder dazu rechnen kann.

Allerdings muß dabei hin und wieder ins Ausland geschaut werden, weil sich die Entwicklungen der Holzschneider, der Stempelschneider, des Setzens, der Druckkunst und der künstlerischen Einflüsse auf das Buchbinden eben nicht nur national vollzogen.

So hat 1434 der Schreiber Ogsent von der Krim ein handgeschriebenes Büchlein im Streichholzschachtel-Format gefertigt. Es hat einen Umfang von 104 dünnen Pergamentblättern mit Umschlag und wird im Museum in Jerewan aufbewahrt.

Unmittelbar nach Gutenbergs Erfindung der beweglichen Letter (nicht der Druckkunst!) wurde das Schneiden und Gießen der Lettern, das heißt der Einzelbuchstaben, so vollkommen

geleistet, daß man Bücher mit kleinen Formaten auch im Druck herstellen konnte. Damit begann sich die seitherige geschriebene Schrift von der Druckschrift abzuheben.

Das vermeintlich "älteste" nachgewiesene Miniaturbuch Europas ist tatsächlich 1468 in Mainz erschienen.

Sein Titel lautet "Diurnale Moguntinum". Es wurde von Peter Schoeffer mit einem Satzspiegel von 65 x 94 mm gedruckt und wird heute in der Bibliothèque Nationale in Paris aufbewahrt.

Kurz darauf, etwa ab 1470, wählte man für Bücher schon Oktav und kleinere Formate.

Später entwickelten Plantin und Elzevire noch kleinere Schrifttypen und dadurch auch kleinere Ausgaben und Formate.

In Trent, vermutlich von Albrecht Kunne, wurde 1474 das "Calendarium für 1475" hergestellt, erhalten sind 6 Blätter, 52 x 75 mm.

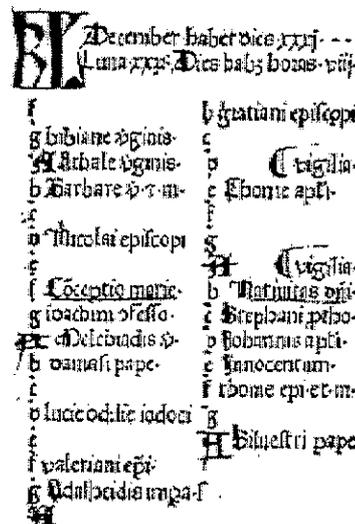
Die Ausgabe "Psalterium cum canticis sacris" enthielt auch eine Kalenderberechnung für die Jahre 1475 - 1570.

Auf dem vorderen Innendeckel stand: Auss Steterburgk den 18. Martii anno 72 (1472). Der Einband bestand aus einem, mit braunem gepreßten Leder überzogenen, Holzdeckel mit messingener Buchschließe.

Am 18. November 1483 wurde in Köln ebenfalls ein "Psalterium" herausgegeben. Es hatte 200 Blätter, ein Format des Satzspiegels von 40 x 68 mm und war in einer Gotischen Type gedruckt.

Bei Lucas Brandis in Lübeck erscheint 1485 "Hieronymus, Saint. Oratio de Passione Domini. Also: Meditationes", kolorierte Holzschnitte, Seitenzahl unbekannt, 66 x 89 mm, Satzspiegel 44 x 70 mm, heute im Besitz der Henry E. Huntington Library.

Ein Nachdruck erfolgte 1499.



Calendarium für 1475

Der Band "Psalterium Cisterciense" wurde 1486 von Peter Drach in Speier herausgegeben, Seitenzahl unbekannt, 66 x 82 mm, Satzspiegel 44 x 66 mm, im Besitz der Henry E. Huntington Library.

Am 18. Dezember 1486 verlegte A. Sorg aus Augsburg den Titel "Passio Christi" von Heinrich von St. Gallen, dem Wanderprediger, 20 Blätter mit kolorier-

Ratdolt das "Psalterium Latinum" mit 256 Blätter und der Satz-Größe 48 x 73 mm.

Im gleichen Jahr wurden in Köln bei Ulrich Zel gleich drei Büchlein verlegt:

"Horologium devotionis" von Bertholdus.

Es umfaßte 122 Blätter, 20 Holzschnitte und 14 Kupferstiche, die Schrift war Gotik, das Satzspiegel-Format 50 x 75 mm.

Belser Verlag Stuttgart (siehe auch "Miniaturbuch Journal" Heft 2/1995).

Im Jahre 1489 brachte Anton Sorg aus Augsburg wieder zwei Miniaturbücher heraus: Ebenfalls das "Horologium devotionis" von Bertholdus, mit 114 Blätter und 36 Holzschnitten, Größe des Satzspiegels 63 x 72 mm sowie einen Nachdruck seiner Ausgabe von 1487.

Devis Sacrae Religionis. Capitulum. **D**ites in mediana nonibus ardeat ignis vaporans: sic allurgit i allocatione vilitatis p viam orationis. Erceptio horum nonno solū p pentione s; generat p laudatione humilitatis sic deat. vñ hñ no eodē mō spaffit circa vilitatē suā: sentit petit aliqd ab eo: nūc laudat in hymnis z psalmis z canticis: nunc admirat venerando: nūc adorando: nūc benedicit aut glorificat: nūc gratias agit: pfitetur extollit z supercalat. **D**eber autē orō nūc brevis: nūc affectus: pcedatur. **D**ebitis fin verba: sed longa

Din affectū. vñ. **S**i conuocor in vana lingua laboro: De breuitate orōis vicit scīs Benedicis in regula: q; vobis eē brevis nisi ex affectu procedat. **E**t de hoc scriuus patz habetur: q; qui vana patz docuit discipulū orare: vobis vobis: **Q**ui creasti me: cur sis z vis: miserere mei **E**t de Chayst que pcedit a patre orationē. **Q**ui dicit: **D**ic: **Q**ui creasti me miserere mei. vade Jobānes Hieron ponit tantum tales z consimiles breues orōnes. **D**iffimile pater miserere paupere creature me. **J**esū. **D** summa bonitas i cordare q; p me sanguine tuū effudit: nō linas me perire

Quere quā dōsa appetit quō oīa ad locū suū tendit: tunc sursum: graue coelum. **Q**ues turbare fit quāne sursum: pices fugit in p functum aqua q; bestie ad silvas reptiles serpētes ac mures ad cauerna strere. **Q**uere est: quā vicia loca p sui pñatō ecclia: mirah iustitiam pcedit. **E**t quō h liber spēs sibi ad heret. **S**ines sū voluit. **L**upi simit curans. **E**t etiam scime tempora sua pariet vī z quiescendi. **E**t loca caloris et frigidis. **S**icut hyrundines: que praecurunt tempus frigidis perendo regiones calidas. **S**i robulo vno in cretinis suis

Drei Seiten der Ausgabe "Alphabetum divini amoris", aus dem Jahre 1491, 80 Blätter, 41 x 58 mm

ten Holzschnitten und mehreren Holzschnitt-Initialen, 183 nicht numerierte Blätter, 60 x 80 mm, Einband Lederüberzogene Holzdeckel mit Blindprägung, Mittelschließe.

Diese Ausgabe wurde im September 1996 von einem Züricher Antiquariat zu 110.000 sFr. angeboten.

Derselbe Drucker, Anton Sorg aus Augsburg, brachte 1487 den Band "Cursus hinc inde collecti cum septem psalmis poenitentia-libus" heraus, mit 202 Blätter und gotischer Schrift bedruckt, Satzspiegel-Größe 52 x 79 mm.

Ein Jahr später, nämlich 1488, erschien in Augsburg bei Erhard

"Meditationes de vita et beneficis saluatoris jesu Christi" von Thomas a Kempis, 128 Blätter im Satz-Format 50 x 74 mm und außerdem das Miniaturbuch "Tractatulus de spiritualibus ascensionibus" von Gerhard Zerbolt, 120 Blätter, Satzspiegel 50 x 78 mm.

Das "Skizzenbuch des Francesco di Giorgio Martini" ist in den Jahren 1478 - 1489 entstanden, 400 Seiten, 59 x 80 mm, über 1.200 Skizzen.

Faksimile Kalbsledereinband mit zwei Messingschließen, patinierter Rund-Farbschnitt, in Schmuckkassette, Einführungsband.

Ein Drucker in Süddeutschland hat vermutlich 1490 das Büchlein "Augustinus, Arelius, Saint, Bp. of Hippo. Meditationes" verlegt, Umfang 104 Blätter, Satzspiegel 41 x 62 mm;

er druckte auch 1491 den Titel "Alphabetum divini amoris" von Johannes Gerson mit einem Umfang von 80 Blätter, Satzspiegel 41 x 58 mm, Blockformat 61 x 86 mm.

Dieses Buch liegt heute im Tresor der Newberry Library, Chicago.

Außerdem sind im Jahre 1491 erschienen

- "Zeitclöcklein des Lebens und Leidens Christi" von Bertholdus, Herausgeber Markus Reinhard in Klein Troye (Kirchheim),

234 Blätter mit 39 Holzschnitten, Satzspiegel 47 x 71 mm;
- "Diurnale Romanum" mit 391 Blätter, vermutlich verlegt von Georg Stuchs (?) in Nürnberg (?), Format 52 x 79 mm;
- "Exercitium de vita et passione Christi" von Jordanus de Quedlinburg, herausgegeben von Simon (Koch) Mentzner in Magdeburg, 120 Blätter, Spiegel des Satzes 45 x 66 mm.

Hans Schaeffler verlegte 1492 in Ulm den Band "Mass. Büchlein von der heiligen Messe". Er hatte 110 Blätter und einen Holzschnitt, Satzgröße 36 x 58 mm.

Im gleichen Jahr druckte Ulrich Zell aus Köln zwei zusammengehörende Miniaturbücher "Horologium devotionis" von Bertholdus mit 122 Blätter und

... et de ...

... de ...

... et de ...

"Meditationes" mit 128 Blätter. Blockformat war 50 x 74 mm, die Etuigröße 83 x 119 mm.

Das Werk "De amoris generitus" stammt ebenfalls von 1492 und wird als eines der ersten frühen mikroskopischen Drucke bezeichnet.

Caspar Hochfeder aus Nürnberg hat 1494 zwei Miniaturbücher mit dem gleichen Titel, aber in unterschiedlichen Formaten, herausgegeben:
"Antidotarius animae" von

Nicolaus de Saliceto am 31. August, Umfang 300 Blätter, Satzspiegel 53 x 81 mm; die zweite Ausgabe umfaßte 284 Blätter und die Satzgröße war 48 x 76 mm.

Ebenfalls von dem Herausgeber Hochfeder aus Nürnberg wurden 1495 wieder zwei Büchlein produziert:
- "Das Andechtig Zeitglöcklein" mit vielen Holzschnitten, die Höhe des Satzspiegels betrug 65 mm, das genaue Format ist nicht bekannt;
- "Zeitclöcklein des Lebens und Leidens Christi" von Bertholdus, 208 Blätter mit 42 Holzschnitten, Satzspiegel 49 x 76 mm.

Im gleichen Jahr erschien, vermutlich in Köln, der Band "Psalterium" mit 124 Blätter und einer Satzgröße von 40 x 68 mm.

Aus dem Jahre 1496 sind zwei Miniatur-Exemplare bekannt:
- "Horae. Gebetbuch", gedruckt von Steffan Arndes in Lübeck, mit 268 Blätter und 7 Holzschnitten, Satzgröße 42 x 68 mm;
- eine Inkunabel mit Parallelfalz, heute Leporello genannt.

Im gleichen Jahr 1496 ist erst eine römische oder lateinische

Schrift von Nonpareille-Größe entstanden. Sie wurde auch für die Handbücher der Kirchenämter benutzt.

Dem Jahr 1497 werden folgende vier Ausgaben zugerechnet:
- "Horae. Gebetbüchlein", Druck der Mohnkopf-Pressen in Lübeck, die genaue Blattzahl ist unbekannt, es sind nur 4 fragmentarische Blätter erhalten, der Satzspiegel war 28 x 40 mm;
- Caspar Hochfeder aus Nürnberg verlegte ebenfalls das "Psalterium Latinum" am 8. July mit 376 Blätter, Holzschnitt und einer Satzgröße von 31 x 46 mm;
- Steffen Arndes in Lübeck brachte das "Psalterium Latinum" mit 232 Blätter heraus, Satzfläche 42 x 62 mm;
- vom vorstehenden Verleger erschien auch noch der Band "Horae. Gebetbüchlein" mit 260 Blätter und 8 Holzschnitten, Satzspiegel 42 x 68 mm.

Exakt am 23. July 1499 hat Jacobus Wolff de Pforshheim in Basel das Miniatur-Büchlein "Diurnale Windesimense" herausgegeben, mit 298 Blätter und einer Satzspiegelgröße von 50 x 74 mm (siehe untere Abbildung).

... et de ...

Seiten aus "Diurnale Windesimense" aus dem Jahre 1499

De forma ...

Zu den Ausgaben des 15. Jahrhunderts zählt das Miniaturnach "Hochdeutsches Gebetbüchlein".

Es war auf Pergament handgeschrieben und bestand aus 64 Blätter (wovon die Blätter 62 - 64 aus späterer Zeit stammen).

Die Seiten hatten rote Überschriften und größere Initialen in Gold und Farben mit einfachen, sich anschließenden Randleisten. Format 70 x 95 mm.

Der Einband war ein Holzdeckel, mit braunem gepreßten Leder überzogen, mit Buchschließe.

Mit dem gleichen Titel und demselben Format gibt es eine weitere Ausgabe mit 201 Blätter, ebenfalls auf Pergament handgeschrieben und mit roten Überschriften.

Es enthält zwanzig, die ganzen Seiten füllende, ungemein zart und schön ausgeführte Bilder. Die gegenüberstehenden Seiten zeigen die Anfänge der Gebete mit durchweg in Gold und Farben ausgeführte Initialen, die mit reizvollen Randleisten geschmückt sind.

Die Bilder sollen am Niederrhein gemalt worden sein, das stimmt aber nicht zu dem oberdeutschen Text, der vielmehr auf "Oberdeutschland" (Elsass oder Baden) als die Gegend hinweist, wo das Büchlein entstanden ist.

Einband: Schwarzer Lederband mit Goldschnitt.

Etwa zwischen 1495-1500 wurde von einem deutschen Drucker die Ausgabe "Birgitta, Saint, of Sweden" hergestellt, Seitenzahl und Format unbekannt, Satzspiegel 32 x 44 mm, im Besitz der Henry E. Huntington Library.

Begonnen am Ende des 15. Jahrhunderts, entstand die kleinste

Handschrift der Vaticana "Franz von Assisi und die Heilige Anna".

Vollfaksimile, 54 Seiten, 24 x 34 mm, zweifache Goldfarbe, Ganzlederdecke mit Echthgold-Prägung, in massiv silbernem Schuber mit Initialen, Kommentarband.

Belser Verlag Stuttgart (siehe auch "Miniaturnach Journal" Heft 1/1995).

Der Zeit der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert wird für die Herstellung des "Livre D'Heures Maria Stuart" (Das Stundenbuch der Maria Stuart) gerechnet, 308 Seiten, 32 x 48 mm.

Vollfaksimile, 14 schöne Rankenbordüren, über 1.300 Goldinitialen auf farbigen Feldern, 14 Miniaturen, Bünde, Lederkapital, Rund-Echthgoldschnitt, brauner Ledereinband mit reicher Goldprägung auf den Deckeln und dem Rücken, zwei originalgetreue Silberschließen, Kommentarband.

Dokumentation, Schmuckblätter.

Miniaturnachsammler schreibt aus Moskau

Ich gehöre dem Moskauer Verein der Miniaturnachbücherfreunde an. Unser Verein beging am 13. Juni 1996 sein 25jähriges Bestehen.

Viele Minibücher werden auch jetzt in Rußland herausgegeben. Mein Verlag heißt "JanikO" und spezialisiert sich auf Minibücher für Sammler.

Die Bücherauflage beträgt 100 - 250 Exemplare.

Die nummerierten Exemplare werden eingebunden (Naturleder), haben Gold- oder Marmor-schnitt, es gibt Bücher in einzigartigen und raren Einbänden. Ein Teil der Auflagen enthält

Facsimilia Art & Edition (siehe "Miniaturnach Journal" Heft 1/1995).

In den Jahren 1466-1500 sind insgesamt nur fünfzehn deutsche Bibelausgaben erschienen, davon wurden sieben in Augsburg "nach rechtem gemeynem teutsch" gedruckt.

Die Teilübersetzungen der zunehmenden kleinen Gebets- und Passionsbüchlein leisteten der Propagierung der nun auch von der Kirche anerkannten Volkssprache, gerade in Laienkreisen, immensen Vorschub. Dazu waren die Miniaturformate sehr viel erschwinglicher, als die Kosten für eine ganze Bibel.

Alle seit der Erfindung Gutenbergs bis zum Ende des 15. Jahrhunderts gedruckten Bücher sind Inkunabeln oder Wiegendrucke, das gilt natürlich auch für Miniaturausgaben.

Quellen: "Archiv über Miniaturbücher", Stuttgart; "Mikrobibliofilok", Budapest; "Miniature Book News", St. Louis, Missouri.

Abbildungen, die manuell ausgemalt sind, und Abzüge von Gravuren der Künstler; viele Bücher erscheinen in einigen Sprachen. In Moskau sammeln rund 70 Menschen Minibücher, in Rußland rund 1.000 Menschen. Einige Sammler haben 2.000-10.000 Minibücher.

Deutsche und russische Sammler könnten erfolgreich zusammenarbeiten: Bücher tauschen, Ausstellungen durchführen u.a.m. Es wäre uns eine Freude, mit Ihnen zusammenzuarbeiten und Sie sowie Ihre Kollegen in Moskau zu empfangen.

Eduard Janovski

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

1. Vorstandssitzung

Das Jahrestreffen 1996 mit seinen vier Veranstaltungen wurde einer kritischen Nachbetrachtung unterzogen, die Ergebnisse werden in der Planung berücksichtigt.

Als neue Mitglieder kann der Vorstand herzlich begrüßen
Ute Böhler, Ludwigsburg;
Brigitte Hausherr, Sprockhövel;
Ludwig Reißner, Argenbühl.

Unter Finanzielles wurde der
- Kassenstand und die
- Bankgebühren besprochen,
- die Kosten für den Pergamentband und die
- Herausgabe einer "Edition SK-Miniaturbuch" beschlossen,
- für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit wurden ein Steuerberater und für die
- Eintragung in das Vereinsregister ein Notar beauftragt,
- außerdem wurde beschlossen, Kleinanzeigen zu schalten.

Die Bevollmächtigung durch die Mitgliederversammlung mußte zu einigen Änderungen der Formulierungen der Satzung in Anspruch genommen werden, auch die Beitragsordnung war an einer Stelle zu ändern; nach der Anerkennung durch die Behörden erhalten alle Mitglieder die endgültigen Fassungen.

Das Jahrestreffen 1997 wurde vorgeplant und festgelegt:
- Beteiligung mit einem Stand an der Mainzer Mini-Pressen-Messe vom 08. - 11. Mai 1997;
- Eröffnung unserer Ausstellung im Gutenberg-Museum sowie
- Mitgliederversammlung und Interne Tauschbörse in Springen, alles am 09. Mai 1997;

- Miniaturbuch-Markt im Gutenberg-Museum und Miniaturbuch-Auktion im Haus des Lesens am 10. Mai 1997.

Schon heute suchen wir Mitglieder, ihre Angehörigen und Förderer, die bereit sind, zeitweise unsere Standbetreuung auf der Messe zu übernehmen!

Die "Deutsche Gesellschaft für Freizeit" hat uns für ihre Sammlung "Verbände im Freizeitbereich" befragt.

Es wurden im Vorstand weitere Aktivitäten besprochen, über die wir nachstehend kurz berichten.

Tauschbörse in Berlin

An dieser Veranstaltung des Freundeskreises Berlin haben sich Ende September elf Mitglieder beteiligt, unsere Angebote wurden begrüßt, interessante Überlegungen und zukünftige Neuerscheinungen konnten besprochen sowie ein Mitglied und ein Abonnent gewonnen werden.



Unsere Vitrine in der Liederhalle
Foto Heinz Müller, Stuttgart

Frankfurter Buchmesse

Mindestens sieben Mitglieder haben im Oktober auf der Buchmesse mit Verlagen Kontakte für den Sammlerkreis gepflegt.

Kongreß in Stuttgart

Anfang Oktober haben fünf Mitglieder unseren Stand für zwei Tage bei einem Kongreß in der Liederhalle betreut und viel Interesse für Miniaturbücher vermittelt.

Büchertrödelmarkt in Rheinhausen

Am 12. Oktober wurde ein Stand in der Bezirksbibliothek von drei Mitgliedern betreut, die dabei unseren Sammlerkreis bekannt machten.

Kontakte Gutenberg-Museum

Der Organisator der Mainzer Mini-Pressen-Messe besprach mit unserem Vorsitzenden die notwendigen Räume und Voraussetzungen für unsere Veranstaltungen im Mai 1997. Es wurde gewünscht, daß wir für die Zukunft die Öffentliche Miniaturbuch-Auktion, auch für den Messeveranstalter, übernehmen sollen. Ende Oktober besichtigte die Direktorin des Museums die Sammlung von H. Müller und das Modell unserer Ausstellung in Stuttgart, besprach auch mit F. Müller aus Karlsruhe unsere inhaltliche Konzeption und die mögliche Unterstützung bei unseren Veranstaltungen.

Bücher-Flohmarkt in Allmendingen

Am 16. November präsentierten vier Mitglieder einen Stand des Sammlerkreises und erregten viel Aufmerksamkeit. hm

Größte Ausstellung der Welt kleinster Bücher

Übersetzung von Erwin Ferlemann, Korb

Sie fand im November 1995 in der Öffentlichen Bibliothek von Cleveland statt.

Mehr als 3.900 Miniaturbücher, darunter solche in der Größe von 2 mm waren ausgestellt.

Das älteste Manuskript, eine "Magna Charta" aus England datierte von 1320.

Viele der Bücher sind in Silber, Perlmutter oder in Leder, mit Juwelen verziert, gebunden.

Alle diese Bücher stammen aus der Sammlung von Ruth E. Adomeit aus Cleveland.

Sie sind ein Teil ihrer Hinterlassenschaft von über 16.000 Miniaturbüchern, es wird vermutet, daß der Wert bei über \$ 1.000.000 liegt.

Rund 600 Stücke der Sammlung sind nun im DataSystem erfasst. Die Katalogisierung aller Bücher geht vorwärts, benötigt aber eine große Kraftanstrengung und die Lilly-Bibliothek ist ständig auf der Suche nach Unterstützung durch nationale Stiftungen.

All diese Aktivitäten gehören zur Planung einer noch größeren Ausstellung für Oktober/November 1998.

Die Sammler hoffen, daß es dazu auch einen Katalog geben wird. Die folgenden Auflistungen sind Texte aus den Display-Karten.

Thumb-Bibeln - Daumen-Bibeln

Eine Daumen-Bibel ist eine konzentrierte Version des Testaments oder der Testamente in kleinem Format, erstellt für Kinder.

Sie können in Prosa oder Poesie geschrieben sein, aber es ist weder eine komplette Ausgabe der

Bibel noch eine Sammlung von Bibeltexten oder -Zitaten.

Die früheste Daumen-Bibel, die heute bekannt ist, wurde 1601 in London hergestellt, und zwar in Reimen; nur noch zwei Exemplare sind davon bekannt. Die erste Daumen-Bibel in Prosa erschien 1727, auch in London.

Von 1601 bis 1680 wurden diese kleinen Bücher gefertigt. Sie wurden gedruckt, nachgedruckt, raubgedruckt, nachgeschrieben und so oft neu aufgelegt, daß es nicht überraschen kann, eine Periode von Jahren zu finden, in der es überhaupt keine neuen Ausgaben gab. In dreihundert Jahren waren es nur dreihundert echte Neuausgaben.

Keine der Daumen-Bibeln maß über 63 mm, Exemplare sind bekannt aus Amerika, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Holland und Schweden.

Äthiopische Miniatur-Manuskripte

Diese Bücher und Schriftrollen, stammen aus dem Kloster-Zentrum Lake Tana in Äthiopien. Alle diese Manuskripte sind verfaßt in Ghe-ez, einer alten liturgischen Sprache der Koptischen Kirche.

Die Manuskripte zu datieren ist äußerst schwierig.

Viele Schreiber nahmen jahrhundertalte Kloster-Manuskripte und beschrieben die Rückseiten, so daß das gleiche Material mehrmals verwendet wurde.

Bücher waren Eigentum von Mönchen, Priestern und anderen kirchlichen Offiziellen, denn sie waren die wenigen, die Ghe-ez lesen konnten.

Schriftrollen waren viel öfter im Gebrauch als Gebetbücher.

Einige enthielten Psalmen und religiöse Zitate, die meisten aber enthielten "Beschwörungstexte", die den Inhaber vor übernatürlichen Kräften schützen sollten.



Unser Stand bei der Tauschbörse in Berlin. Foto Elfriede Müller, Stuttgart

Die Rollen waren meist abgenutzt, weil sie vom Eigentümer stets mitgeführt wurden, um sie jederzeit lesen zu können. Sie blieben bis zum Tode in ihrem Besitz und wurden über Generationen weiter vererbt.

Das Kinder Kabinett

Eine seltene Serie kleiner Bücher wurde 1801 und 1802 von John Marshall produziert und in hölzernen Schachteln untergebracht. Jede Box enthielt zwei Minibücher, je 30 Seiten Text und 28 gravierte, kolorierte Karten. Fünf dieser kleinen Kunstwerke zeigten Blumen, Insekten, Vögel, Fische, Raubtiere und eines behandelte "Londoner Schreiber".

Magna Charta

und andere englische Gesetze
Frühes Manuskript, geschrieben im 14. Regierungsjahr von Edward II. (1320 - 21), gebunden im 18. Jahrhundert, 176 Blätter mit 22 Zeilen in Urkundenform, Blattgröße 63 x 98 mm. Das Manuskript wurde speziell in kleinem Format umgesetzt für die Benutzung im Gericht, wo es herumgereicht wurde.

Stundenbücher

Ein ausgesprochen feines Exemplar aus dem frühen 16. Jahrhundert in sehr dünnem Material ge-

bunden, mit 14 feinen ganzseitigen Miniaturen.

Es hat 16 Zeilen pro Seite und der Satzspiegel ist lediglich 28 x 50 mm.

Die Vorsätze, illustriert mit Blumen und Vögeln, sind besonders schön.

Ein anderes illustriertes Exemplar, in Latein auf extra feinem Material geschrieben, in einer extrem schlanken Gotik in roter und dunkelbrauner Tinte, 13 Zeilen pro Seite, 9 dreiviertel-seitige Miniaturen in Gold und Farben auf Seiten mit Schmuckrand.

Jede Miniatur ist kleiner als ein Quadrat-Zoll (25,4 mm).

Der Einband, soweit noch feststellbar, war ursprünglich rotes Leder 32 x 44 mm, Herstellung wahrscheinlich in Paris, unsigniert, etwa 1525.

Buch der Instruktionen und Regeln

Lateinisches Manuskript, 155 nummerierte Seiten und 4 Indexblätter, über 100 Initiale in Gold und Farbe, geschrieben in einer sauberen Kursiv-Handschrift in rot und brauner Tinte, 18 bzw. 22 Zeilen pro Seite, Seitenformat 44 x 58 mm.

Dieses Buch wurde geschrieben für Mönche und Nonnen der

Abtei von Fontervault an der Loire.

Diese Benediktiner Abtei, gegründet 1100, war ein ungewöhnliches Doppelkloster.

In einem Teil lebten die Nonnen, im anderen Teil waren nur die Mönche und Äbte.

Es handelte sich nur um Angehörige des französischen Adels. Das Buch ist signiert durch den Schreiber F. Jacobus Bourden, im Jahre 1550.

Englische Holz-Kassetten-Bücher für Kinder

Um 1800 fertigte John Marshall aus London Sets für Kinder.

In eigenen Kassetten, in einem dekorativen Stil, der originale Holzkästchen imitierte.

Es gab verschiedene dieser Kinder-Bibliotheken, jeweils 16 Bände in einer Buchbox.

Es gab vier Variationen:

- "Die Französische Edition",

- "Bibliothek der Kinder",

- "Die Lateinische Kinder-

Bibliothek", die es in zwei verschiedenen Sätzen gab.

Jedes Buch dieser kleinen Bibliotheken hat wunderschöne Kupfergravuren, manche in Farbe. Solche kleinen hölzernen Buchkästchen waren sehr populär.

Thomas Boreman's

"Gigantische Geschichten"

Die seltensten und meistgesuchten Miniaturbücher für Kinder, sind die zehn Bände von Thomas Boreman, neun davon waren in der Ausstellung.

Diese Exemplare wurden ab 1740 herausgegeben und waren die ersten englischen Kinderbücher, die nicht der Erziehung oder der Moral dienten, sondern nur zur Freude und Unterhaltung gedacht waren.



Unser
Kongress-
Stand in
der
Stuttgarter
Liederhalle

Foto
H. Müller
Stuttgart

Aus "Miniature Book News",
No. 89/Juni 1996, St. Louis, Missouri

Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Einer Anregung der Mitgliederversammlung folgend, hat der Vorstand beschlossen, ab Heft 1 / 1996 eine Miniaturbücher-Börse aufzunehmen. Jedes Mitglied kann bis zu vier Titel im Jahr anbieten oder suchen.

DDR-Ausgaben

Wir suchen

"Sport in der DDR", Ausgabe
1976, GV 53 e;

"Verfassung der DDR", Ausgabe
1985, GV 56 c;

"Bekenntnis und Tat zum
Sozialismus", 1976, GV 58.

Elfriede und Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart

Ein Sammler bietet gut erhaltene
Miniaturbücher der DDR an.

Der Rabatt kann bis zu 35 %
vom Gesamtwert der Order be-
tragen, bei Gesamtabnahme der
Sammlung kann ein Naturalrab-
batt in Form weiterer Miniatur-
bücher in Höhe von 42 % als
Zugabe ermöglicht werden;
Grundlage sind Anti-Quariats-
Preise.

Interessenten werden vermittelt.

Schmunzelecke

Bei den Klassikern gelauscht

Klein oder Nichtklein, das ist
hier die Frage.

Denn was als Buch auch klein
genug, kann man getrost nach
Hause tragen.

Tauschen gehört zum Sammeln.

Man soll das Buch nicht vor dem
Lesen loben.

Das ist des Sammlers wilde
verwegene Jagd.

Der Mensch lebt nicht vom Buch
allein.

Wem Gott will rechte Gunst
erweisen, den schickt er in den
Sammlerkreis.

Das Sammeln ist des Müllers
Lust. Heinz Fritsch

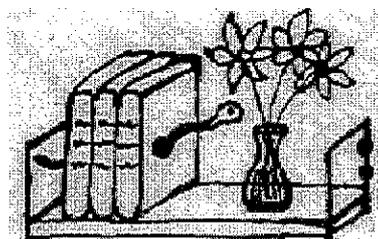
Denksport: Der Bücherwurm

Ein fleißiger Bücherwurm fraß
sich durch drei Miniaturbände
Schopenhauer, die brav neben-
einander (Band I, Band II, Band
III) auf dem Bücherregal stehen.

Er beginnt auf Seite 1 des Bandes
I; wie lange braucht er bis zur
letzten Seite des Bandes III?

Um eine Einbanddecke durchzu-
nagen braucht er einen Tag, für
die gesamten Druckblätter eines
Bandes je drei Tage.

(Lösung auf Seite 24)



Pergamentband auf Bestellung

Unser Mitglied, Frau Dagmar
Dornheim, wird nur für unsere
Mitglieder im Sammlerkreis
Miniaturbuch einen besonders
ausgestatteten Pergamentband
herstellen.

"Die schönsten Märchen
von Ludwig Bechstein"
lautet der Titel,
herausgegeben in Leipzig von
der Offizin Andersen Nexö,
Erscheinungsjahr 1988,
Umfang 180 Seiten, illustriert,
einst broschiert,
Format 66 x 100 mm.

Der Pergamentband wird auf-
weisen

- eine Hinterpergament-Malerei,
- einen gemalten Kopf-
Farbschnitt,
- rote Lederkapitale und
- eine Rückenprägung.

Diese Ausgabe erhält ein ent-
sprechendes Zertifikat und steht
in einem Schuber.

Preis 140 DM plus 4 DM Porto-
und Verpackungskosten.

Da die Herstellung erst auf
Bestellung erfolgt, bitten wir,
zwischen der Vorauszahlung und
der Lieferung um einige Wochen
Geduld.

Interessierte Mitglieder erhalten
jeweils nur ein Exemplar.

Bestellungen erfolgen durch
Voreinsendung des Gesamt-
Betrages unter dem Kennwort
"Pergamentband" auf das Konto

Sammlerkreis Miniaturbuch,
20 70 71 90 01, BLZ 600 101 11,
BfG.Bank AG Stuttgart.

Ein kostbares Juwel flämischer Buchmalerei

Selbst für ein Gebetbuch ist der flämische Codex Rossianus 94 mit einem Seitenformat von 64 x 90 mm ungewöhnlich zierlich.

Begeisternd ist der in minutiöser Feinmalerei ausgeführte Schmuck auf jedem der 240 Pergamentblätter.

Der einleitende Kalender widmet jedem Monat eine durch Bordüren verzierte Doppelseite mit der Darstellung der jeweiligen Monatsarbeit auf der einen und des Tierkreiszeichens auf der anderen Seite.

In seiner erlesenen Ausstattung ist es zahlreich und prächtig illuminiert.

Vat. Ross 94 zeichnet sich durch die außerordentlich schöne und detailreiche Ausschmückung aus, und auch durch das besonders kleine Format.

Es enthält u. a. 80 Figurenmalereien und 15 Miniaturtafeln mit einem Mattgoldrand, geschmückt mit naturgetreuen Darstellungen von Blumen, Früchten und Tieren.

Seite für Seite, Bild für Bild zeigen die große Kunstfertigkeit, die unbeschreibliche, schöpferische Phantasie des unbekannteren Buchmalers.

Dieses Stundenbuch ist Anfang des 16. Jahrhunderts in Flandern entstanden.

Stundenbücher waren im 14. bis 16. Jahrhundert Gebetbücher für die Andachtsstunden des Tages.

Die Texte wurden von der Kirche nicht offiziell herausgegeben,

sondern waren für fromme Laien bestimmt.

Nur Adelige und reiche Kaufleute konnten sich solche Stundenbücher anfertigen lassen, die von Buchkünstlern mit der Hand geschrieben und gemalt wurden.

Somit waren die Stundenbücher-Miniaturen Unikate und jeweils für den Kunstgenuss vornehmer Auftraggeber bestimmt.

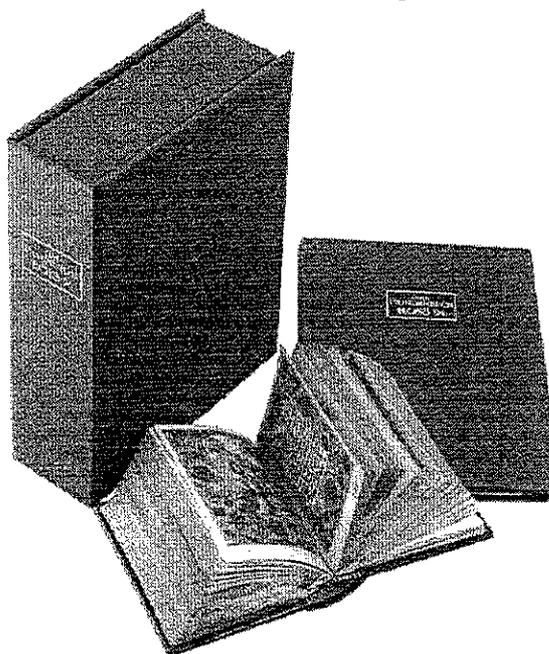
Dieses Faksimile erschien erstmals 1984 und war in kürzester Zeit vergriffen.

Stundenbuch aus Brügge
Codex Rossianus 94
Entstanden um 1500

Vollständige Wiedergabe der reich illuminierten Handschrift in Originalgröße.

240 Folios im Format 64 x 90 mm. Mit originalgetreuer Wiedergabe des Goldauftrags. Ganzledereinband.

Der Kommentarband von Luigi Michellini Tocci enthält eine ausführliche Beschreibung des Bildprogramms und geht auf die generelle Bedeutung der Stundenbücher ein.



Damaliger Preis 590,- DM.

Dieses reizvolle Stundenbuch wurde noch einmal aufgelegt.

Für alle Sammler ein attraktives Werk.

Belser Faksimile Editionen aus der Biblioteca Apostolica Vaticana Editions-Nummer LVI

Begrenzte Auflage von nur 900 Exemplaren.

Das Faksimile und der Kommentarband werden zusammen in einer Leinenkassette geliefert.

Subskriptionspreis bis 30. 06.1997: 598,- DM / öS 4.400,- / SFr 548,-

Ab 01. 07. 1997: 728,- DM / öS 5.350,- / SFr 698,- Best. Nr.: 5102

Chr. Belser AG,
für Verlagsgeschäfte und Co. KG,
Pfizerstraße 5, 70 184 Stuttgart

Ist Ihre Miniaturbücher-Sammlung ausreichend versichert?

Es sind nicht nur die Bibliotheken, die das ihnen anvertraute Eigentum schützen, bewahren und pflegen müssen.

Auch jeder gewissenhafte Sammler will seine Sammlung schützen und bewahren.

Was aber, wenn nun doch einmal etwas Unvorhersehbares passiert?

Ein Einbruchdiebstahl, die geplatzte Wasserleitung oder gar ein Feuer.

Inwieweit sind dann die Miniaturbüchersammlungen durch bestehende Versicherungen mitversichert?

Wie kann man Versicherungslücken schließen?

Die ersten Maßnahmen müßten sein:

- den Wert der Sammlung festzustellen und
- zu überprüfen, inwieweit der bereits bestehende Versicherungsschutz ausreicht oder
- ob eine zusätzliche Maßnahme ergriffen werden sollte.

Nachdem der Sammler sich für eine optimale Versicherung für seine Sammlung entschieden hat, stellt sich die Frage, welche Art der Versicherung er wählen soll:

Soll er seine bestehende Hausratversicherung erhöhen?

Soll er eine zusätzliche Versicherung z. B. bei einem anderen Versicherer abschließen?

Oder ist für seinen individuellen Bedarf eine Kunst- und Kulturgut-Versicherung der beste Schutz?

Ein Kriterium bei der Auswahl des Versicherungsschutzes ist sicherlich die Beitragshöhe, die man aber stets im Vergleich zur Versicherungsleistung sehen sollte.

Der wesentliche Vorteil der Kulturgut-Versicherung besteht darin, daß die Büchersammlungen auf der Basis von "vereinbarten" Werten versichert werden können, das heißt, im Schadenfall wird die in der Exponatenliste vereinbarte Summe reguliert.

Der Versicherungsnehmer muß also nicht, wie in der Hausratversicherung, die Höhe des Wertes erst umständlich nachweisen.

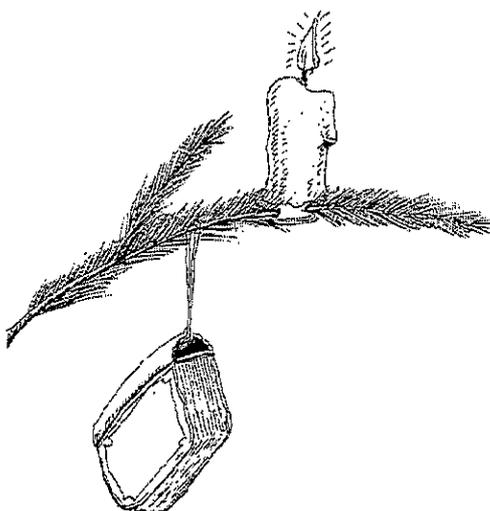
Zudem sind in den einschlägigen Spezialabteilungen Experten beschäftigt, die bei der Wertermitt-

lung zur Verfügung stehen und gemeinsam mit dem Kunden die Büchersammlung auflisten. Der Beitrag in der Kunst- und Kulturgut-Versicherung wird unter Berücksichtigung der Risikoverhältnisse und der Versicherungssumme individuell kalkuliert, muß aber nicht unbedingt, trotz des gebotenen Service, wesentlich höher liegen als die Hausratprämie.

Als anerkannter Kunst- und Kulturgut-Versicherer, verfügen wir über erfahrene Versicherungstechniker und Kunsthistoriker, die Ihnen gern Ihre Fragen beantworten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadresse:

Mannheimer Versicherung
Hauptvertretung
Stefan Dämmrich
Wasserstraße 25 a,
16 259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: 0 33 44 / 29 81



Allen, die uns als Mitglieder, Abonnenten, Sammlerinnen und Sammler, Leserinnen und Leser, Förderer und Verlage, verbunden sind, wünschen wir frohe Feiertage und Gesundheit im Neuen Jahr.

*Vorstand
Sammlerkreis Miniaturbuch
Redaktion
"Miniaturbuch Journal"*

*Zeichnung
Werner David, Leipzig*

Mikro bibliofilok

XIII-XIV. évf.
89-96. szám

MAGYAR MINIATŰRKÖNYV-GYŰJTŐK LAPJA

Der Sammlerkreis Miniaturbuch hat als seine Zeitschrift das "Miniaturbuch Journal".

Die Miniature Book Society (MBS) in USA hat ihr Organ "Miniature Book Society Newsletter" (Siehe auch Heft 1 / 1995 vom "Miniaturbuch Journal").

Außer diesen beiden gibt es zwei weitere Fach-Zeitschriften.

In Europa ist das die ungarische Publikation "Mikrobibliofilok".

Sie wurde bis zu seinem Tode von Janka Gyula, dem Direktor der Budapester Universitätsdruckerei und weltbekannten Nestor der ungarischen Sammlerinnen und Sammler, redigiert.

Heute wird sie von der Gutenberg-Gesellschaft in Budapest herausgegeben.

Die erste der illustrierten Ausgaben erschien im Januar 1971.

Die Erscheinungsweise war über die ganzen Jahre bis zum Oktober 1987 vierteljährlich.

Nach dem Tod von G. Janka erscheint die Zeitschrift sporadisch und faßt jeweils mehrere Ausgabe-Nummern von Jahrgängen in einem Heft zusammen, ohne daß dadurch der Umfang erweitert wird.

In den Vereinigten Staaten von Amerika bringt einer der bekanntesten, bedeutendsten und größten Sammler von Miniaturbüchern, Julian I. Edison, die Zeitschrift "Miniature Book News" heraus.

Sie erscheint vierteljährlich in St. Louis, Missouri.

Die erste Ausgabe datiert vom September 1965, zuletzt erschien die Nummer 89 vom Juni 1996.

Alle Hefte zeugen vom hohen und großen Sachverstand sowie von den enormen Kenntnissen des Verlegers auf dem Gebiete der Miniaturbücher.

Eine Ausgabe mit acht Seiten, etwa im Format DIN A 5, kostet im Jahresabonnement für Interessierte in Übersee \$ 13.

Mit allen Zeitschriften haben wir einen freien Artikelaustausch nach Bedarf vereinbart.

Anschriften der Redaktionen können beim Vorsitzenden des Sammlerkreises Miniaturbuch erfragt werden. hm

Zeitschriften für und über Miniaturbücher

Die Nr. 69 - 76 erschienen in einer Ausgabe 1989, Nr. 77- 80 zusammengefaßt im Jahre 1990, Nr. 81 - 84 wurde 1991 herausgegeben, Nr. 85 - 88 im Jahre 1992 und die Nr. 89 - 96 wurden 1994 veröffentlicht.

MINIATURE BOOK NEWS



Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN

Eule Quickies
 Folgende Titel sind erschienen:
 Erich Schmidt
Schwester Monika
 Karl Schrader
Aber Bello!
 Zbigniew Lengren
Professor Filutak
 Kurt David
Freitags wird gebadet
 Lothar Kusche
Minutenmärchen
 John Stave
Kennen Sie den?
 Wilhelm Busch
Plisch und Plum
 E. R. Greulich
Die deftige Jungfrau
 Heinz Jankofsky
Petri Heil!
Lachen und lachen lassen
 Lothar Kusche
Quer durch England
 in anderthalb Stunden

Erich Schmitt
Kuno Wimmerzahn
 Berlin, Eulenspiegel Verlag,
 1996, alle 128 Seiten, 58 x 80
 mm, broschiert, 5,- DM.

Eulenspiegel Verlag,
 Rosa-Luxemburg-Straße 16,
 10 178 Berlin

Samuel Shem
House of God
 Stuttgart, Gustav Fischer Verlag,
 1996, 112 Seiten, 40 x 56 mm,
 broschierte Leseprobe, in
 deutsch.

Gustav Fischer Verlag,
 Wollgrasweg 49,
 70 599 Stuttgart

Torgau erleben
 Zum 5. Tag der Sachsen
 Torgau, Elbedruckerei Witten-

berg, 1996, 24 Seiten, 56 x 75
 mm, farbig illustriert, Kordel-
 Bindung, 1,- DM.

Kurt Gerhard Franke,
 Scheffelstraße 57,
 04 277 Leipzig

Die MINI-Novitäten
 Serie mit 12 Titel
MINI-Star-Wars
 Serie mit 4 Titel
 München, HEYNE MINI, 1997,
 59 x 80 mm, broschiert, 3,- DM.

Wilhelm Heyne Verlag GmbH
 & Co. KG, Türkenstraße 5-7,
 80 323 München

Jürgen Haas
Kinder fordern uns heraus
 Stuttgart, Klett-Cotta, 1996, 52
 Seiten, 100 x 60 mm, Einband
 zweifarbig bedruckter Karton,
 Daumenkino.

Klett-Cotta, Rotebühlstraße 77,
 70 178 Stuttgart

10 Millionen Maggi Mini-Kochbücher.

Über 100 neue Rezepte
 Mit Maggi Fix was Tolles zaubern
 Internationale Küche
 Salat-Ideen
 Kochen mit dem kleinen Kniff
 Über 100 neue Rezepte
 Band 6
 Band 8
 So kocht die Welt
 Band 9
 Genießen rund ums Mittelmeer
 Band 7
 Gemüse genießen
 Band 8

Maggi

Maggi Mini-Kochbücher
Mit Maggi fix
 was Tolles zaubern
 Band 1 und Band 2
Internationale Küche
 Band 3
Salat-Ideen Band 4
Kochen mit dem kleinen Kniff
 Band 5
Mit Maggi Fix
 was Tolles zaubern
 Band 6
Gemüse genießen Band 7
So kocht die Welt Band 8
Genießen rund ums Mittelmeer
 Band 9
 Frankfurt/Main, Maggi Kochstudio, Nr. 9 erschien 1996, jährlich erscheint ein neues Mini-Kochbuch, das an 300.000 Mitglieder des Maggi Kochstudio Clubs kostenlos und gezielt verteilt wird, 300 Seiten, 50 x 50 mm, Auflage von Nr.9 waren 1,3 Millionen Exemplare.

Maggi Kochstudio,
 Lyoner Straße 23,
 60 523 Frankfurt/Main

Heinz Müller
Liliput-Bibliothek
Liliput-Klassiker
 Eine Bibliographie der berühmten Buchreihe, erschienen zwischen 1907-1925 Stuttgart, Privatdruck Heinz Müller, 1996, 136 Seiten, 50 x 70 mm, zweierlei Ausgaben.
 Normalausgabe:
 Einband Kaliko rot, Rücken- und Vorderdeckel schwarz bedruckt, limitierte Auflage.
 Exklusivausgabe:
 Blauer Ledereinband, Goldprägung, Rundrücken, fadengeheftet, roter Farb-Rundschnitt, Auflage 10 numerierte Exemplare!

Heinz Müller,
 Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
 70 437 Stuttgart

Minibeutelbuch
Das Beutelbuch
 Landau-Nußdorf, Klaus Müller, 1996, 53 einseitig bedruckte Seiten, 56 Blätter, 39 x 52 mm, Einband und Beutel braunes Leder, Gesamthöhe 200 mm, Messing-Buchschließe und -Öse, drei Bünde, Rundschnitt, Fadenheftung, 110,- DM.

Buchbinderei Klaus Müller,
 Kirchstraße 49,
 76 829 Landau-Nußdorf

Peter Pennekamp
Verzeichnis der PEPE-Miniaturbücher
 Berlin, Peter Pennekamp, 1996, 26 Seiten, 75 x 45 mm, Einband Karton, broschiert.

Peter Pennekamp, Fehmarner
 Straße 5, 13 353 Berlin

Friedrich Wolfenter
Miniaturbuch Exlibris
 Edition SK-Miniaturbuch
 Band 1
 Stuttgart/Leipzig, Sammlerkreis Miniaturbuch/Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein, 1996, 160 Seiten, 48 x 60 mm.
 Normalausgabe:
 Einband helles weiches Leder, Goldprägungen, Textilkapitale, fadengeheftet, 42,- DM.

Exklusivausgabe
 (nur für die Mitglieder in Stuttgart und Leipzig):
 Einband helles farbiges Leder, Goldprägungen, zwei Bünde, Rundrücken, Lederkapitale, Kopf-Farbschnitt mit gesprenkelter Goldauflage, Vorsatz handmarmoriertes Papier, fadengeheftet, numeriert, Schubert mit Strohseide überzogen, 54,- DM.

Hermann Blanke, Adalbert-Stifter-Straße 4, 70 437 Stuttgart

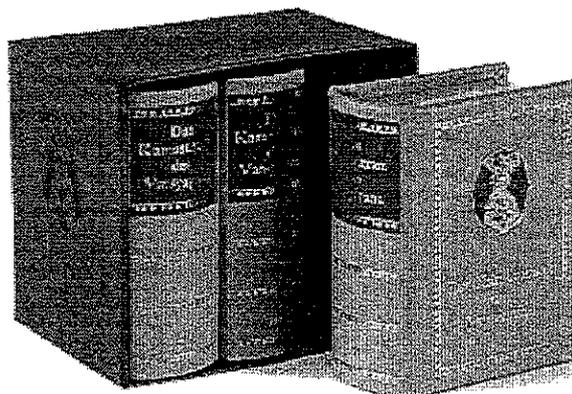
Das Boot
 18 einseitig bedruckte Seiten, 20 x 28 mm, Einband Hartkarton beige, Goldprägung.

Heide Spengler
 Lübeck
 80 Seiten, 40 x 52 mm, Einband Leder hellbraun, Prägung, 12 Illustrationen, im Schuber.

Betriebsordnung von 1939
 20 Seiten, 50 x 66 mm, Einband Leinen grau, mit Titelschild.

Ordnung 1549
 16 Seiten, letzte Vorsatzseite bedruckt, 50 x 66 mm, Einband Leinen schwarz, mit Titelschild.

Wider die Pestilenz
 20 Seiten, 50 x 66 mm, Einband Leinen weiß, mit Titelschild.



"Das Kamasutram des Vatsyayana"
 vom
 Miniaturbuch-Verlag Leipzig

**Ein bißchen Ordnung
muß sein!**

Schuber für 10 Exemplare "Ordnungen", Aufdruck schön diagonal gestaltet.

Alle Berlin, Siegfried Spengler, 1996.

Siegfried Spengler, Rudolf-Seiffert-Straße 31, 10 369 Berlin

Friderun Bodeit
Herbst-Büchlein
Winter-Büchlein
Teevergnügen

Kloß- & Knödel-Büchlein

Carola Ruff

USA Kochbüchlein

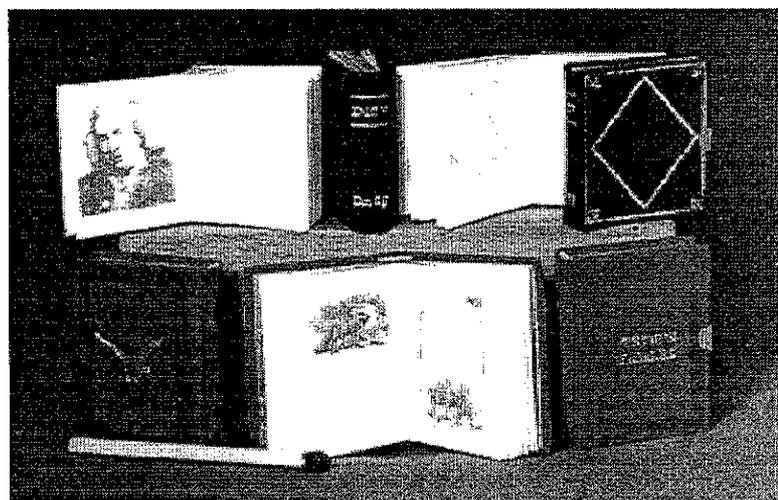
Alle Leipzig, Verlag für die Frau, 1996, 128 Seiten, 33 bis 38 farbige Illustrationen, 60 x 94 mm, Einband farbig überzogener Hartkarton, 9,80 DM.

Verlag für die Frau,
Friedrich-Ebert-Straße 76/78,
04 109 Leipzig

Dr. h. c. I. Frei-Elfenwort
Kranke Kraken Band I
17 Tier-Anagramme
Tapir-Pirat Band II
16 Tier-Anagramme
St. Georgs Presse/Österreich,
Ottmar Premstaller, 1996, je 22 Seiten, 48 x 55 mm, 2farbiger Buchdruck, Fadenheftung, Einband Kunststoff grau, nummerierte und signierte Auflage 100 Exemplare, Sammler-Preis 20 DM.

Friedrich Wolfenter,
Dettenhäuser Straße 15,
70 597 Stuttgart

*Bitte bei Bestellungen
auf das "Miniaturbuch
Journal" hinweisen!*



Miniaturbücher von Tim Sheppard, Lilliput Press, 10 Manor Road, Bishopston, Bristol, BS7 8PY, England

**AUSLÄNDISCHE
AUSGABEN**

**HUNDERTWASSER
POCKET ART 1997**

Jahresterminer voller Kunst

**HUNDERTWASSER
POCKET ART**

Mini-Merker

Je 160 Seiten, 80 x 100 mm, 53 Farb reproduktionen von Hundertwasser, 8farbiger Kunst- druck, Fadenheftung, Einband Leinen schwarz, Titelbild Glanz- folienprägung, 19,80 DM.

Mini-Adressbücher

15 Varianten berühmter Maler Zug/Schweiz, Borer & Wörner, 1996, 128 Seiten, 22 Farb- reproduktionen, 7farbiger Kunst- druck, Bilder schutzlackiert, Fadenheftung, Einband karto- niert, geschützt und verpackt in 5farbig bedruckter dekorativer Metallbox, 24,80 DM.

Manus Verlag AG, Berg- straße 90, CH - 8708 Männedorf

F. Konstantinov's Holzschritte
Lermoutors Lyrik Band 1

15 Holzschnitte, 128 Seiten,
16 Einlagen

Geoffrey Chaucer

The Canterbury Tales Band 2

87 Holzschnitte, 112 Seiten,
23 Einlagen

Poetische Lyrik

des alten Ägypten Band 3

92 Seiten, 68 Gravuren,
19 Einlagen

Shakespeare Byron Band 4 + 5

136 Seiten, 67 Gravuren,
10 Einlagen

Puschkin Eugen Onegin Band 6

66 Seiten, 52 Gravuren,
8 Einlagen

S. Esenin

Poetische Lyrik Band 7

110 Seiten, 44 Gravuren,
11 Einlagen

In deutsch, englisch, französisch, russisch, handgebunden, Einlagen auf Japanpapier vom Künstler signiert, marmorierter Rund- schnitt, Box 75 mm, Auflage 230 Exemplare davon 30 nummeriert in Ledereinband, Standard- ausgabe \$ 20 pro Band, Exklusiv- ausgabe \$ 150, (siehe Umschlag- seite 1).

Moskauer Verlagshaus "YanicO",
Moskau, 117 418, Box 44



Reminiatures

18.250 days by
Robert E. Massmann
New Britain, Robert. E. Massmann, 1996, 6 Seiten, 58 x 58 mm achteckig, fünf Blätter von oben, rechts, unten und links auf Format gefalzt, im Kartonschuber, ebenfalls achteckig.

Robert E. Massmann,
478 Glen Street,
New Britain, CT 06 051, USA

The Book Club of California
Ellenton, Opuscula Press, 1996, 32 Seiten, 63 x 72 mm, signierte und numerierte Auflage
150 Stück, Einband mit Goldprägung und Buch-Ornament, \$ 28.

Opuscula Press,
Post Office Box 275,
Ellenton, Florida 34 222, USA

Evelyn Gerratana
The Magic of Butterflies
Montreal, Editions du Parnasse, 1994, gebunden 1996, 45 Seiten, 24 x 26 mm, Einband Leinen rot, Goldprägung, fadengeheftet, \$ 25 einschließlich Versand.

Editions du Parnasse,
C. P. 194, Montreal QC,
Canada H1 X 3B7

Paul Devenyi
A Mini-History of Medicine
Illustrationen Mary Devenyi
Don Mills, M. + P. Devenyi, 1996, 90 Seiten, 57 x 69 mm, 100 signierte Exemplare, \$ 50 plus \$ 3 Versand.

Mary + Paul Devenyi,
50 Grangemill Crescent,
Don Mills, Ontario,
Canada, M3B 2J2

Ferris Family Album

San Francisco, von Phitzer Press, 1996, 31 Seiten, 63 x 76 mm, Einband mit goldenem Netz überzogen, Auflage 24 Exemplare, \$ 150 einschließlich Versand.

Juniper von Phitzer Press,
166 Bonviev Street, San Francisco, California 94 110, USA

Roaring Run

Edgewater, J. Ed Newman, 1996, 17 Illustrationen und Ornamente, 12 handkoloriert und 2 halbtone-fotografiert, 35 x 66 mm, 73 signierte und numerierte Exemplare, \$ 50.

J. Ed Newman, 129 S. Cory Dr.,
Edgewater, FL 32 141, USA

Colonel Jacopo Gelli

The Code
Bisbee, Pequeno Press, 1996, 36 Seiten, 57 x 69 mm, 50 signierte und numerierte Ausgaben, \$ 85 plus \$ 2 Versand.

Pequeno Press, P. O. Box 1711,
Bisbee AZ 85 683, USA

Jan Kellett

The Malvern Story
Malvern, Jan Kellett, 1996, 7 Illustrationen, davon 6 handkoloriert, 110 Seiten, 57 x 69 mm, 50 numerierte und signierte Ausgaben, Ledereinband, £ 110.

Jan Kellett, 3 Grundys Lane,
Malvern, Worcs., England
Heinz Müller

XIV. Conclave der Miniature Book Society in USA

Aus der "Miniature Book Society Newsletter" vom Oktober 1996 entnehmen wir folgende Informationen:

Das Treffen fand in San Francisco statt und genau 99 Sammler, Verleger, Buchhändler, Buchbinder und -Gestalter haben es besucht.

Es waren Mitglieder aus Alaska, Canada, Japan, Rußland, Schottland und natürlich aus den USA vertreten.

Das Conclave XV wird 1997 in dem kleinen Städtchen Bethlehem, nördlich von Philadelphia, in Pennsylvania sein.

Neben verschiedenen Exkursionen wurde auch ein "Hands- and Workshop" zur Herstellung von

eigenen selbstgemachten Miniaturbüchern geboten.

Für die Auktion wurden 185 Miniaturbücher gespendet, die nach zweistündiger Dauer \$ 4.927 erlösten, das teuerste Exemplar wurde für \$ 178 versteigert.

Am öffentlichen Buchmarkt, im Übernachtungs-Hotel veranstaltet, beteiligten sich 25 Händler.

Die MBS zählt 406 Mitglieder einschließlich 14 Kooperativ-Mitglieder und 46 Paaren, aus einem Dutzend Länder.

Für die Jahre 1996 - 1997 wurden in das Präsidium gewählt: Präsidentin Doris Selmer, Vizepräsident Donn Sanford, Sekretär Michael Canoso und Kassierererin Loretta Gentile. hm

Antiquariate und Kataloge

Miniaturbuch Info-Dienst

Ausgabe 3/96, August 1996,

Inhalt:

- Jahreskür des Schönsten Miniaturbuches 1995,
- Glückwunsch zum 50jährigen Jubiläum "Verlag für die Frau",
- Neuerscheinungen,
- Ankündigungen neuer Miniaturbücher,
- Artikel aus dem "Miniaturbuch Journal" Heft 1/1994 "Wie soll die Sammlung von Miniaturbüchern angefangen werden?"

Freundeskreis Miniaturbuch e.V.

Postfach 52 06 07, 12 594 Berlin

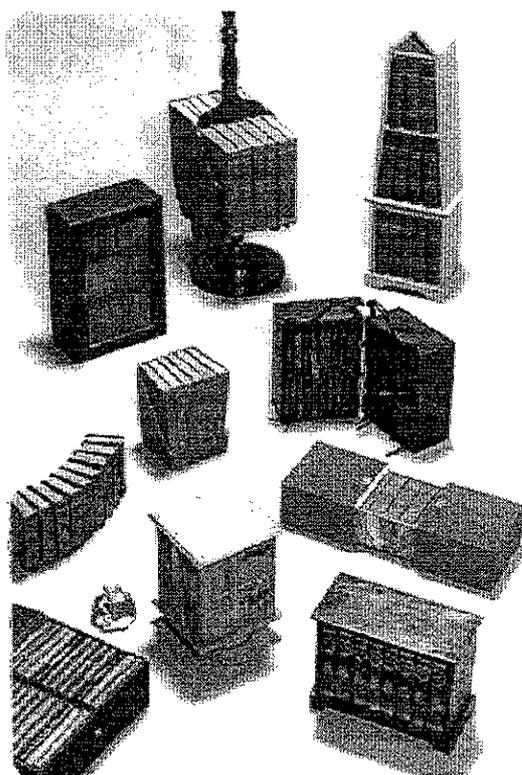
Der Catalogue 14 vom Sommer 1996 trägt den Titel "Miniature and small Shakespeare Sets mostly in cases", 22 immer mehrbändige Angebote mit ungewöhnlichen Buchregalen, zwischen

£ 100 bei acht Bänden und £ 1.000 bei vierzig Bänden werden dargestellt (siehe Foto).

Die Erscheinungsjahre liegen zwischen 1825 und 1935, preiswert erscheinen eine Handbibliothek, 13 Bände, von 1920 um £ 150 auf einem Stellbrett und die gesammelten Werke, 40 Bände, von 1935 im Regal zu £ 180.

Michael Garbett, Over Court Mews, Over Lane, Almondsbury, Bristol BS12 4DG, Great Britain

In der Auktion 84 wurde Anfang November 1996 in München unter "Bücher kleinsten Formats" angeboten: "Taschen-Kalender a. d. Jahr 1811 ... Petit Almanac pour l'an 1811 ...", zweisprachig, 1811, 14 Blätter, 45 Seiten, 12 Kupfertafeln, Gebotspreis 240 DM.



Antiquariat
Hartung & Hartung,
Postfach 20 09 25,
80 009 München

Bibliografische Blätter

Nr. 4/96, August
1996, 4 Seiten

Inhalt: Bildbericht
der "Berliner Zei-
tung", Bibliografi-
sche Bildbeschrei-
bung des Titels
"Marx und Engels
über die Liebe".

Nr. 5/96, September
1996, 8 Seiten

Inhalt: Miniatur-
bücher, Neuerschei-
nungen Jahrgang
1995.

Das Jahres-Abo 1997 wird auf
21 DM reduziert.

Eberhard Lehmann, Rheinpfalz-
allee 51, 10 318 Berlin

Das Atelier di legatoria offeriert

in seiner Liste "Bibliophiles -
Erstausgaben - Pressendrucke
1996" zwei Miniaturbücher

- Aulnoy: Fortunèe, illustriert
von F. Régamey, Herausgeber
Palrault, Paris 1896, 28 x 36 mm,
Einband Schlangenleder, Kopf-
goldschnitt, Lederkapital, Fr. 320;
- Nodier Ch.: La Filleule du Sei-
gneur, illustriert von M. Mai-
sand, Herausgeber Palrault, Paris
1897, 28 x 36 mm, Einband
Chagrinziegenleder grün, Kopf-
goldschnitt, Lederkapital, Dekor
in Gold, Fr. 350.

Roland Meuter, Passagio San
Pietro 7, 6612 Ascona, Schweiz

Mikrobibliofilok

Als letzte Ausgabe ist das
Zwei-Jahresheft 1993 - 1994 mit
12 Seiten in Budapest erschienen,
Format 16,7 x 23, 8 cm.

Mikrobibliofilok, Somló út
6/B I. 3., H - 1118 Budapest

In einem Bestand vom Juni 1996
werden 34 Hyperion- und 15 an-
dere Minibände angeboten.

Wolfgang Ruß, Wagnerstraße 6,
63 225 Langen

Im Katalog 570 "Deutsche Lite-
ratur des 15. bis 19. Jahrhun-
derts" wird ein Miniaturbuch an-
geboten:

Heinrich von St. Gallen: Passio
Christi, Augsburg, A. Sorg,
18. Dezember 1486, 20 blatt-

große kolorierte Holzschnitte, mehrere meist kolorierte Holzschnitt-Initiale, 183 unnummerierte Blätter, ca. 60 x 80 mm, Einband blindgeprägtes Leder über Holzdeckeln, mit Mittelschließe, sFr. 110.000.

Helmut Schumann AG,
Rämisstraße 25,
CH - 8024 Zürich

Im Miniature Book Catalog 1995 - 1996 finden sich 17 Minibücher, 7 davon auch in deutsch, 3 auch in französisch, alle in englisch und russisch.

Die Preise für konventionelle Ausgaben liegen zwischen \$ 15 und \$ 20, Lederausgaben \$ 50 bis \$ 100, alle Ausgaben in Kunstdruckpapier.

Ed. Yanovsky "YanicO",
Moscow, 117 418,
Box 44, Russia

hm

LEIPZIG - Aktuell

Tausch, Kauf und Ausstellung bildeten den Anlaß, am 7. 9. 1996 die öffentliche Tauschbörse des Ersten Deutschen Miniaturbuch-Vereins e.V. in der Stadtbibliothek zu veranstalten.

Über 50 Interessenten nahmen die Gelegenheit wahr, sich über Neuerscheinungen und Tausch-Angebote zu informieren.

Manch Fachgespräch, aber auch Tips für den neu gewonnenen Sammlerfreund, rahmten die zwanglose Zusammenkunft ein.

Gleichzeitig bot die Stadtbibliothek Leipzig dem Verlag für die Frau die Gelegenheit, seine 50jährige Geschichte in einer Vitrinen-Schau darzubieten.

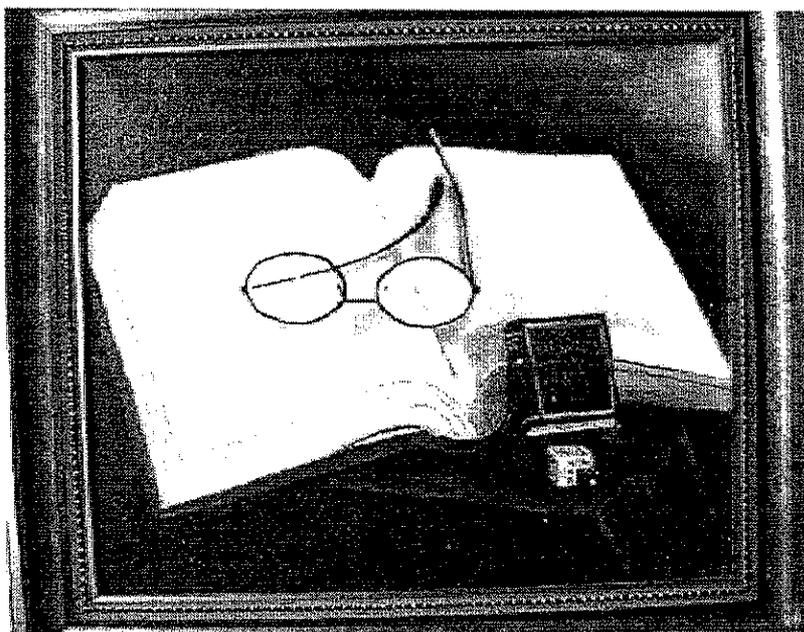
Der 5. Tag der Sachsen fand im September 1996 in Torgau statt.

Dazu wurde als Eintrittskarte ein Miniatur-Faltheftchen aufgelegt, mit informativen Beiträgen zur Stadtgeschichte, Schloß Hartenfels, Gestüt Graditz u. a.

Selten haben Miniaturbuchfreunde die Gelegenheit, unmittelbar die Papierherstellung zu erleben. Die Leipziger Gruppe unternahm kürzlich eine Exkursion zu Sachsen-Papier in Eilenburg (ENSOGruppe), einer der modernsten europäischen Betriebe zur Herstellung von Recycling-Druckpapier und von DIP/Deinkter Altpapierstoff. 50 LKW und 20 Eisenbahnwaggons sichern täglich die Zufuhr von Altpapier für die 120 m lange und 10 m breite Papiermaschine. Sie wird von 19 Prozeßstationen gesteuert und erreicht eine Geschwindigkeit von 5 - 6 Sekunden im 100 m-Lauf.

Alle 3 - 4 Monate veranstaltet das Antiquariat Dr. Ulbricht, Leipzig, seine inzwischen gut eingeführten Antiquariats-Messen mit ständigen und wechselnden Anbietern. Überraschend bot auch der, inzwischen nach Garching bei München, abgewanderte Miniaturbuch-Verlag Leipzig seine Titel an, u. a. werden jetzt auch englischsprachige Titel produziert. Die Miniaturbuchfreunde Leipzig vermissen dieses traditionsreiche Unternehmen in der leider in Liquidation befindlichen Druckerei "Martin Andersen Nexö" sehr.

Erhard Walter



Miniaturbuch im Ölgemälde von M. König, Dresden.

Foto K. G. Franke, Leipzig

Wissenswertes um's Buch

Büttenpapier

Das handwerkliche Papier-schöpfen aus der Bütte (deshalb Büttenpapier) war viele Jahrhunderte unverändert.

Pflanzenfasern und Gewebereste (Lumpen) wurden zerstampft, zerkleinert, zermahlen und mit Wasser in einer Bütte aufgelöst. Mit einem rechteckigen Sieb wurde der dünnflüssige Papierbrei geschöpft, auf ein feuchtes Tuch gekippt, zwischen Tücher gepreßt oder gegautscht und getrocknet.

Diese Herstellungsart war bis ins 18. Jahrhundert hinein üblich, erst am Ende dieses Jahrhunderts, 1798, entwickelte ein Franzose die Papiermaschine.

Ab 1840 gelang es, den Rohstoff Holz über den Holzschliff zur Papierherstellung zu nutzen.

Buntpapier

Alle oberflächlich gefärbten, farbig getränkten, bedruckten, geprägten oder einfarbig gestrichenen Papiere gehören dazu.

Außerdem einfarbige Papiere mit schon im Papierbrei eingegebenen Farbzusätzen.

Missale

Die Texte der Messe (Gebete, Lesungen oder Gesänge) mit liturgischen Anweisungen, häufig auch mit Noten zu den Gesangstexten.

Neues Testament

Teilausgabe der Bibel mit den vier Evangelien, der Apostelgeschichte, den Briefen oder Episteln und der Offenbarung des Johannes (Apokalypse).

Papier

105 n. Chr. wurde in China erstmals das Schöpfen von Papier als

Beschreibstoff erwähnt, es war viele Jahrzehnte Staatsgeheimnis. Erst nach Jahrhunderten kamen die Kenntnisse über Vorderasien nach Europa.

Erste Papiermühlen entstanden im 12. Jahrhundert in Spanien, im 13. Jahrhundert in Italien, in Deutschland 1389 in Nürnberg. Die Herstellung der Einzelbogen wurde dann Anfang des 19. Jahrhunderts durch Rollen- oder Endlos-Papiere abgelöst.

Schachbuch

Mittelalterliche Textgattung mit der allegorischen Darstellung der menschlichen Gesellschaft, nach dem Muster des Schachspiels.

Skizzenbuch

Sammlung von Aufzeichnungen in bildhafter, schriftlicher Form für den persönlichen Gebrauch.

Stundenbuch frz. Livre d'heures
Nach den acht Gebetszeiten oder -Stunden benannte Sammlung von Gebets- und Andachtstexten für den Laien.

Zugrunde liegt das Gebets- und Andachtsbuch für den Geistlichen, das Brevier.

Hauptbestandteile sind das Kalender mit den Festen der Heiligen, Lesungen aus den vier Evangelien, die Maria gewidmeten Gebete und Andachtstexte (Offizium der Madonna), das entsprechende Hl.-Kreuz- und Hl.-Geist-Offizium, die Totenandacht (Totenoffizium) und Andachtstexte, die den einzelnen Heiligen gewidmet sind (Heiligenmemorien).

Tierbuch

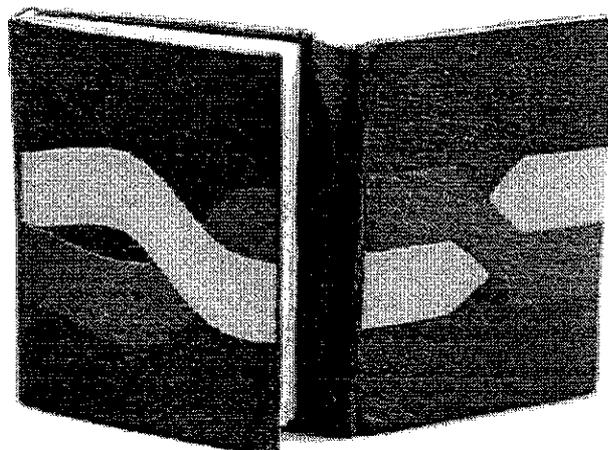
In der Antike und im Mittelalter war es eine Sammlung von Informationen über die Tierwelt, einschließlich mythologischer Lebewesen mit vielfach sinnbildlicher Ausdeutung.

Weltkarte

Im Mittelalter gebräuchliche Gesamtdarstellung der als Scheibe auf dem Weltmeer gedachten Erde.

Zeremoniale

Texte einer Weihehandlung mit rituellen Anweisungen. hm



Musterband, 60 x 81 x 22 mm, zweimal 80 Blatt.

Zwillings-Doppelbuch (Dos-a-Dos-Bindung), dunkelgrünes Oasenziegenleder, marmorierte Vorsätze, 2farbig gesprenkelter Rundschnitt, 3farbig gestochenes Kapital, Lederauflagen in braun und gelb.

Schöne Buchbindearbeit unseres Mitglieds Frau Dagmar Dornheim. hm

Miniaturbuch Exlibris - Über das Exlibris

von Friedrich Wolfenter, Stuttgart

Seit etwa fünfhundert Jahren gibt es sie, die Exlibris, auch Bucheignerzeichen, Bibliothekszeichen, Bücherzeichen oder manchmal Bucheinlageblatt genannt.

Die lateinische Bezeichnung *ex libris* bedeutet "aus den Büchern von ...", aus der Bibliothek von ...".

Das Exlibris wird auf die Innenseite des Buchdeckels geklebt, um anzuzeigen, aus wessen Bibliothek das Buch stammt.

Daher dient es im eigentlichen Sinne einem praktischen Zwecke.

Die Besitzerkennzeichnung wurde schon bald nach der Entstehung des gedruckten Buches eingeführt.

Die Sachverständigen streiten sich darüber, welches nun eigentlich das erste Exlibris war.

Nachweislich jedoch wurden die frühen Klosterbibliotheken mit Namen und Wappen der großen Familien sorgfältig gekennzeichnet.

Bald bemächtigten sich die ersten bildenden Künstler dieses reizvollen Zweiges graphischer Kunst.

Es entstehen kostbare Blätter von Albrecht Dürer, Holbein, Virgil und von Chodowiecki.

Heraldisch blieb das Exlibris bis in das 17. Jahrhundert.

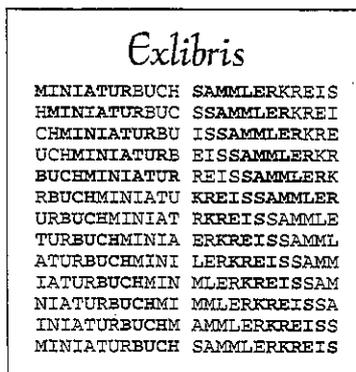
Dann befreite es sich aus seiner motivlich festgelegten Form.

Es entwickeln sich nun freie Arbeiten.

Das Ornamentalische tritt in den Hintergrund.

Eine Vielzahl von Techniken kommt zur Anwendung: Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Lithographie und andere.

Es wird sichtbar, daß die Exlibris stets Ausdruck und



Spiegelbild der allgemeinen künstlerischen Entwicklung und des spezifischen Kunstgeschmacks waren.

Es wechselt mit der Mode, auch mit den unterschiedlichen Epochen.

Historische, soziale und psychologische Aspekte werden immer deutlicher.

Der Blütezeit des Exlibris Ende des 15. Jahrhunderts folgt ein Niedergang im 18. Jahrhundert.

Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts, dem Beginn des Jugendstils, wird das Exlibris wiederentdeckt.

Exlibris-Gesellschaften werden gegründet.

Die Bucheignerzeichen sind nicht nur Sache des Künstlers.

Sie werden auch vom persönlichen Geschmack des Eigners maßhaltig geprägt.

Das Exlibris will mehr als nur den Besitzer anzeigen.

Es will ausdrücken, nach welcher Richtung sich die Tätigkeit, der Geschmack des Besitzers bewegt und was für Neigungen er hat.

Durch Texte, Bildsymbole und sonstige Hinweise wird auf Abstammung, Überzeugungen und Liebhabereien aufmerksam gemacht.

Von besonderem Reiz sind die 'sprechenden' oder 'redenden' Exlibris, die eine bildhafte Umsetzung des Eignernamens darstellen.

Mit der Gründung von Exlibris-Gesellschaften war auch das Exlibris als Sammelobjekt entdeckt.

Blätter werden ausschließlich zu Tauschzwecken hergestellt, was eine zwiespältige Entwicklung nach sich zieht.

Die Produktion von Bucheignerzeichen steigt ins Unermeßliche.

Andererseits wieder entdecken namhafte Kunstschaffende diese Kleinkunst für sich.

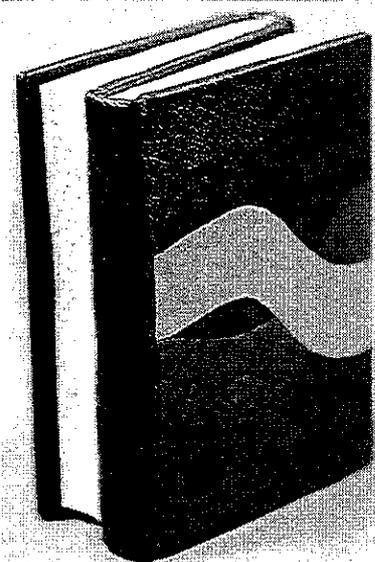
Einmalige Blätter entstehen.

Der Begriff 'Luxusblatt' wird geprägt, wenn es sich um ein besonders aufwendig gearbeitetes Exlibris handelt.

Da eine Vollständigkeit beim Sammeln von Exlibris nie zu erreichen ist, empfiehlt sich eine Spezialisierung auf bestimmte Gebiete bzw. Motive.

Gesammelt wird nach Ländern, Künstlern, Stilen, Epochen, Techniken und Motiven jeglicher Art.

Sehr beliebte Sammelgebiete sind z. B. erotische Exlibris, Aktdarstellungen, Pflanzen, Tiere, insbesondere Eulen, Landschaften, symbolische und allegorische Motive, typographische Exlibris und neuerdings auch Blätter, die mit Hilfe der Elektronik, also mit einem Computer, gefertigt wurden.



Siehe Beschreibung und Foto Seite 18

Sehr gerne gesammelt werden auch Berufe, Blumen, Kinder, Puppen, Fabeltiere, Spiele, Schachmotive - und natürlich auch Miniaturbuch-Exlibris.

Exlibris-Profis sammeln vorzugsweise signierte und in der Auflage limitierte Originalgraphiken.

Es herrscht ein reger Tauschmarkt.

Die Preise sind sehr unterschiedlich.

Die Spannbreite reicht von einigen wenigen Mark bis weit über hundert Mark, je nach Seltenheitswert.

Auch die angewandte Technik bestimmt den Preis.

Lithographien sind meist weniger gefragt als Radierungen und Kupferstiche.

Und ansonsten ist es wie überall, wo gesammelt wird: Wer ein lange gesuchtes Objekt endlich entdeckt, der wird gerne etwas tiefer in seine Tasche greifen, um seine Sammelleidenschaft zu stillen.

Dieser Beitrag stammt aus dem "Miniaturbuch Exlibris", siehe auch Seite 13.

Archiv über Miniaturbücher

sucht Primär- und Sekundärliteratur sowie Hinweise über antiquarische deutsche Ausgaben und Miniatur-Handschriften.

Sammlerkreis Miniaturbuch (Heinz Müller), Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart.

Ein
Worträtsel
für die Freunde
des kleinen Buches

**Turbine im Rauche
Ruine im Baurecht
Rune im Tierbauch
Auch beim Turnier
Neubier mit Rauch
Urbaum, nicht Eier
Erbe Mut in Aurich
Rauche nur bei Tim
Ich turne im Bauer
Ich traure um Beni
Mai! Ich brüte nur
Ich bete nur um Ria
Uran! Ich treibe um
Ich biete nur Raum
Eibruch - ein Traum**

Alle Zeilen dieser Sanduhr sind buchstabenidentisch. Durch Umstellen der Lettern einer beliebigen Zeile erhalten Sie einen Begriff (ein Wort), der in jeder der anderen Zeilen verborgen liegt.

Dr.h.c. I. Frei-Elfenwort
1996

Sammler-Klub in Miskolc aufgelöst

Der frühere Vorsitzende des Miniaturausgaben-Sammler-Klubs "Pech Antal", Herr Tòth Pál, hat uns mitgeteilt, daß sich der Klub wegen finanzieller Schwierigkeiten auflösen mußte. Er war im zwanzigsten Jahr seines Bestehens.

In dieser Zeit hat er einige Dutzend Miniaturbücher herausgebracht.

Darunter war auch, nach unserem Wissen, das einzige Miniaturbuch, dessen Text aus Anlaß eines Metallurgie-Kongresses auf Metallfolie gedruckt wurde. hm

Miniaturbücher werden sich zukünftig verändern

von Roger Huet, Montreal - Übersetzung Erwin Ferlemann, Korb

Im letzten Viertel des Jahrhunderts haben manche Hersteller an der Evolution der Miniaturbücher ihren Anteil geleistet.

Die Gründung der Miniature Book Society und deren Veranstaltungen haben Hersteller und Sammler zusammengebracht und gemeinsam wurden die Trends des Miniaturbuches analysiert und erarbeitet.

Sammler und Hersteller sind nun besser informiert, weil ihnen spezielle Magazine und Referenzbücher über alte und neue Produktionen im Minibuchsektor zur Verfügung stehen.

Manche Veröffentlichungen und Druckentwicklungen resultieren aus diesen Ergebnissen.

Es ist ein Fakt, über fünfzig Verleger haben in den letzten Jahren bei dieser Entwicklung ihre Hand im Spiel gehabt.

Neue Organisationen sind von Sammlern gegründet worden, vor allem in den USA und in Europa.

Die neueste Organisation ist die deutsche "Miniature Book Society" - "Sammlerkreis Miniaturbuch" von Heinz Müller, einem bekannten Sammler und Hersteller.

In Nordamerika bevorzugen die meisten Sammler sehr kleine Miniaturen (63 x 76 mm), die

aber immer noch relativ leicht zu lesen sind.

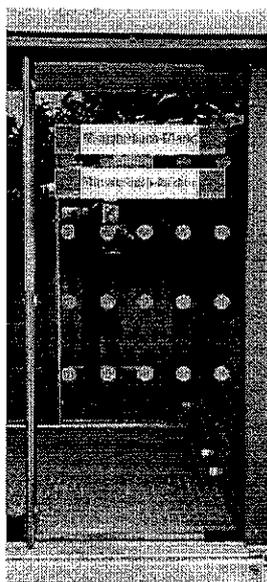
Für diesen Zweck sind wiederum die 25 mm-Bücher nicht oder nur sehr bedingt geeignet.

Sie sind in erster Linie reine Sammel-Objekte, und zwar als Kuriositäten.

Bondy nannte sie "Mikroben".

Einzig die Verleger akzeptieren diese sehr kleinformatischen Produkte als Wunder des Druckens.

Weniger als zehn Jahre sind vergangen, seit eine neue Generation von Verlegern die Welt der Miniaturbücher revolutionierte.



Eingang zum Miniaturbuch-Markt und zur Miniaturbuch-Auktion 1996, Mainz
Foto Heinz Müller, Stuttgart

Es waren industrielle Verleger, wie Running Press, Abbeville, The Pinguin Group (Pelham books), Andrews & McMeel, Clarkson Potter, Harper and Walt Disney Produktion.

Die genannten produzierten Miniaturbücher mit farbigen Abbildungen zu sehr niedrigen Preisen.

Ihr Einfluß hat die Definition Miniaturbuch entscheidend verändert.

Was ist heute ein Miniaturbuch?

Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts und seit dem Ursprung des Begriffes Miniaturbuch haben die Sammlerinnen und Sammler nie eine einheitliche Definition der Größe des Miniaturbuches akzeptiert.

Deutsche Drucker legten 1900 fest, daß ein Miniaturbuch maximal 100 mm oder kleiner sein müsse; osteuropäische Sammler akzeptierten Bücher im Format 150 mm als Miniaturen.

In Nordamerika wurden 75 mm als maximalste Größe für Miniaturbücher fixiert.

Louis Bondy tolerierte, daß manche Bücher zwar eine Größe über 76 mm haben, aber in einem sehr feinen Schriftcharakter gedruckt und durch eine exzellente Bindung als Miniaturbücher angenommen werden.

Nicht zu akzeptieren als Miniaturbücher sind solche, wie sie bei Running Press hergestellt wurden, sie sind heute unrealistisch.

Viele Sammler haben sich von ihnen getrennt.

Festzustellen, die Größe der Seiten oder des Satzspiegels, wenn kleiner als 76 mm, definiere das Buch als Miniaturnach, ist eben nur ein Trick.

Ein Buch ist nicht allein ein Block von Seiten, nein, der Einband, der Cover ist ein Teil des Ganzen.

Erst daraus ergibt sich die Definition "Buch".

Wenn man den Einband außer acht läßt, dann ist dies nicht korrekt.

Andererseits ist ein Schuber nicht ein Teil des Buches, sondern nur Pappe oder Papier um das gebundene Buch zu schützen, ein Cover.

Die Größe des gebundenen Buches ist insofern das entscheidende Maß für die Definition "Miniaturnach".

Ein großes Buch mißt über 30 cm, ein normales Buch hat eine Größe zwischen 23 x 31 cm.

Ein Taschenbuch hat eine normale Größe zwischen 21 und 23 cm.

Ein kleines Buch kann mehr als 10 cm, muß aber weniger als 10 x 13 cm haben.

Warum werden 116 mm als Maximalgröße für Miniaturnach nicht akzeptiert?

Dies wird die diskutierte Größe werden, schon durch die Einführung der industriell hergestellten Miniaturnach, Reisebücher und mancher Bücher aus den östlichen Ländern, die keine Rücksicht auf eine Obergrenze von 76 mm nehmen.

Für eine bessere und klarere Klassifikation der Miniaturnach könnten folgende Größenmerkmale gelten:

- Große Miniaturnach maximal 116 mm,
- Reguläre Miniaturnach maximal 50 mm,
- Kleine Miniaturnach maximal 25 mm und
- Mikrobücher maximal 12 mm oder kleiner,
- Mini-Micro ist ein Synonym für sehr kleine Bücher unterhalb der aufgeführten Größen.

Nicht alle Sammlerinnen und Sammler wollen alle Variationen der Größen von Miniaturnach besitzen.

Wichtig ist, daß jeder Sammler sich darüber im klaren ist, welche die kleinsten und die größten Formate sind, die er zu sammeln wünscht.

Wo immer sich Bücher finden in den Größen zwischen 76 und 116 mm, kann und soll der Sammler sich frei fühlen, diese Bücher in seine Sammlung einzubeziehen.

Technisch ist ein 116 mm-Buch eine reale Miniatur, und dies kann nicht bezweifelt werden.

Freuen Sie sich an Ihrer Sammlung, das ist das Wichtigste!



Buchbeschläge für kleine, alte und neue Bücher

Buchbeschläge waren Metallstücke für mit Leder bezogene Bucheinbände im Mittelalter. Diese wurden von Ziseleuren, Gold- und Silberschmieden hergestellt.

Zu dieser Zeit waren Bücher selten und kostbar.

Die handgeschriebenen Bücher des Mittelalters wurden überwiegend liegend aufbewahrt.

Die Beschläge dienten zum Schutz und zur Zierde der damaligen Prachteinbände.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurden die Beschläge an Büchern

immer weniger verwendet, weil man dazu überging, die immer zahlreicheren Bücher stehend aufzubewahren.

Überwiegend erhielten nur noch kirchliche Bücher, Bibeln und Gesangbücher metallene Buchecken und -Schließen.

Die Beschläge wurden damals nicht von den Buchbindern, sondern von eigenständigen Metallhandwerkern hergestellt und vertrieben.

Der Buchbinder hatte auf die Verzierungen wenig Einfluß.

Die Berufsgruppe der Gürtler und Gelbgießer fertigten im 16. und 17. Jahrhundert eine Vielzahl von Erzeugnissen für die praktische Anwendung an, z. B. Kleiderschnallen, Beschläge für Hausrat, Knöpfe und Buchbeschläge.

Die Gürtler bearbeiteten die sogenannten nichtedlen Metalle wie Kupfer, Messing und Bronze, die sie durch Gießen, Drücken, Pressen und Treiben zu brauchbaren Metallteilen formten.

Heutige Buchbinder und Buchrestauratoren benötigen nur noch Ersatzstücke an beschädigten Büchern.

In der Regel fehlen Einzelstücke, wie Buchhaken, Schließenlager, Mittelteile, Dorn, Deckplättchen oder Buchecken.

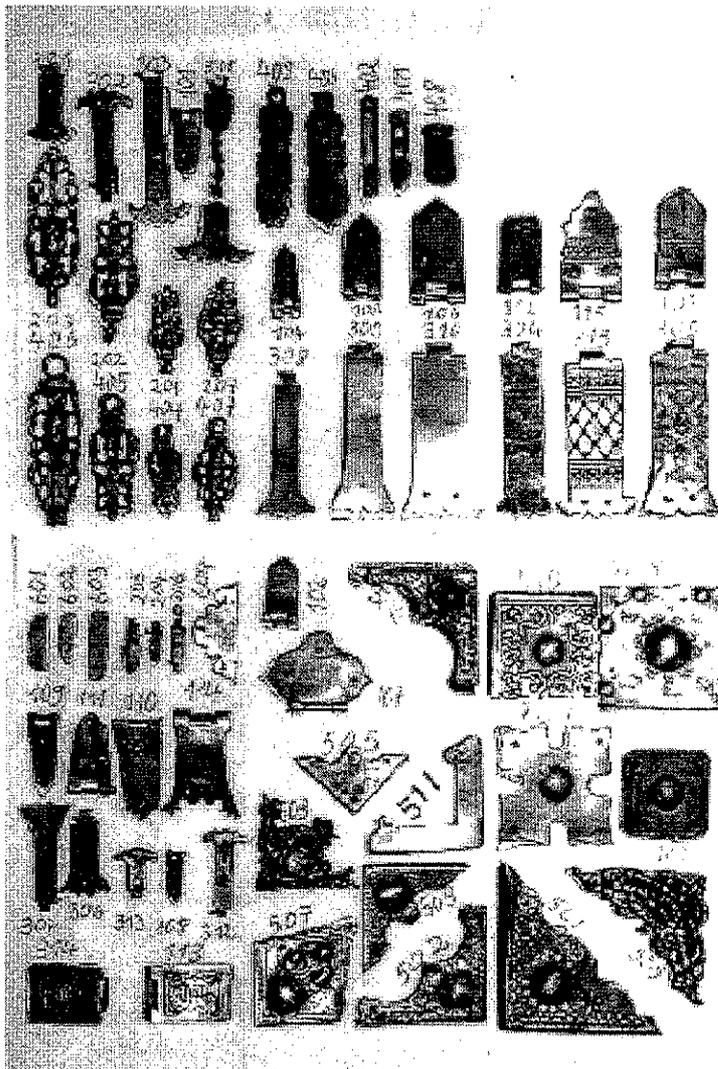
Diese werden sehr zeitaufwendig aus Messingblech ausgeschnitten, getrieben und ziseliert.

Durch die heutigen Gußverfahren können auch alte historische Motive sehr genau nachgeformt werden.

Jedoch lohnt sich das Metallgußverfahren wiederum nur für größere Stückzahlen.

Die Buchbinderei Klaus Müller, Kirchstraße 49, 76 829 Landau/Pfalz, bietet schon seit Jahren Buchbeschläge in Messing- und Silberguß an.

Das Angebot reicht vom einfachen Deckplättchen, über Schließenhaken bis zu wertvollen Buchecken mit Edelsteinen.



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum "Miniaturbuch Journal"

Für die Übersendung Ihres Mitteilungsblattes mit der Veröffentlichung bedanke ich mich ganz herzlich.

Ich kann die Mühe, die Arbeit und auch den Ärger eines solchen Mitteilungsblattes sehr gut einschätzen.

Bei dieser Tätigkeit wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

Nehmen Sie bitte meine Anerkennung für Ihre Arbeit entgegen, denn ich habe das Heft gründlich studiert. G. S. Berlin

Ich mag Ihre Publikation sehr. Es wäre großartig, wenn es Ihnen möglich wäre, Übersetzungen von den Kernsätzen der Artikel in englisch zu bringen.

Das würde uns eine bessere Chance geben, die Beiträge im "Miniature Book News" zu verwenden.

Halten Sie die gute Arbeit weiter hoch! J. I. E. St. Louis

Erfreulich war wieder das letzte Heft! E. W. Leipzig

Es war schön, die letzte Ausgabe des "MBJ" zu erhalten, mit der Übersetzung über die Reisebibliothek. R. H. Montreal

Die letzte Ausgabe war wieder sehr lehrreich, schade, daß man nicht alles behalten kann. Einfach ein gelungenes Heft! Danke für die Bereicherung. M. E. Stuttgart

Zwei weitere Ausgaben vom "Miniaturbuch Journal" sind eingetroffen. In der Tat sind sie schön, sie erscheinen vierteljährlich, die letzte Ausgabe hat einen Umfang von 20 Seiten.

Unterlagen erhalten Sie von ...
Miniature Book Society
Newsletter

Das Journal haben wir dankend erhalten. Die Beiträge sind wie immer von starker informativer und interessanter Substanz.

H.+ H. F. München

Ich möchte mich bei Ihnen für das "Miniaturbuch Journal" bedanken. E. J. Moskau

Zunächst einmal herzlich danke für die Übersendung der neuesten Ausgabe des "Miniaturbuch Journal" und den Beitrag über Hyperion. Hyperion-Verlag Freiburg im Breisgau

Dem Sammlerkreis Miniaturbuch gratuliere ich zu seiner Zeitschrift. P. T. Miskolc

Danke schön für die September-Ausgabe vom "Miniaturbuch Journal", das Sie mir geschickt haben, aber ich muß sagen, nachdem was ich sehe hat es viel mehr Informationen als unsere MBS Newsletter.

P.+ D. T. Santa Cruz

Ebenfalls mit einem Stand vertreten war (beim "Büchertrödel" in der Rheinhausener Bezirksbibliothek) der "Sammlerkreis Miniaturbuch", in dem auch Ex-Büchereichef Peter Lufen aktiv ist.

Neue-Ruhr-Zeitung
Westfälische Allgemeine
14. 10. 1996

Ausstellung

Buchobjekte

Peter Binder



Hermann Hesse
"Das Glasperlenspiel",
ein Miniaturbuch, Gestaltung
Peter Binder, Rottenburg/N.

Lösung Denksport: Der Bücherwurm

Er braucht nur sieben Tage!

Buchdeckel von Band I
+ Buchdeckel von Band II
+ Druckblätter von Band II
+ Buchdeckel von Band II
+ Buchdeckel von Band III =

1 Tag + 1 Tag + 3 Tage + 1 Tag
+ 1 Tag = 7 Tage!

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch
(Heinz Müller)
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 07 11 - 84 41 03

Redaktion:

Sif Dagmar Dornheim, Köln,
Erwin Ferlemann, Korb,
Fritz Müller, Karlsruhe,
Heinz Müller, Stuttgart
(verantwortlich).

Titelfoto:

Eduard Janovski, Moskau

Grafische Gestaltung:

Fritz Müller, Karlsruhe,
Heinz Müller, Stuttgart,
Heiko Ströbel, Spielbach.

Anschriften siehe Herausgeber.

Das Miniaturbuch Journal ist für
Mitglieder des Sammlerkreis Miniatur-
buch kostenfrei.

Für Nichtmitglieder beträgt die Schutz-
gebühr 10 DM plus Versandkosten:
Inland 2 DM, europäisches Ausland 3 DM,
außereuropäisches Ausland 4 DM.

Konto Sammlerkreis Miniaturbuch
(Heinz Müller) 20 70 71 90 01
BLZ 600 101 11, BfG.Bank AG
Stuttgart.